

Schmankerltouren

29. September 2016

Römer und Barock

Unterwegs im Donautal zwischen Kloster Weltenburg und den Spuren des römischen Imperiums

Diese wunderschöne Wanderung, die zum größten Teil auf ebenen Wegen verläuft, startet auf der Donauseite gegenüber vom Kloster Weltenburg. Zuerst war aber der Besuch der Asam-Kirche des Klosters angesagt.

Die von den Gebrüdern Asam in den Jahren 1716 - 1739 erbaute und ausgestaltete Abteikirche zählt zu den bedeutendsten des europäischen Barocks.

Sie ist die erste Kirche, die die berühmten Asambrüder Cosmas Damian und Egid Quirian erbaut und ausgestaltet haben. Noch heute beeindruckt Architektur und Fresken die Betrachter. Am schönsten wirkt die Kirche in den frühen Morgenstunden, wenn die Sonne durch die drei rückwärtigen Fenster scheint und den Raum in strahlendes und zugleich warmes Licht taucht.



Kloster Weltenburg



Seilfähre

Mit der Seilfähre Weltenburg-Stausacker konnten wir übersetzen.

Die Wanderung führt zunächst auf einer Straße an der Donau entlang direkt in die kleine Ortschaft Stausacker. Kurz vor der Kirche zweigt der Weg nach rechts ab und führt nun leicht ansteigend aus der Siedlung hinaus. Nach wenigen Gehminuten biegt die Donauschleife nach links auf einen Feldweg ab. Von diesem Höhenrücken bietet sich ein einmaliger Blick auf Weltenburg. Durch den Wald, über eine Lichtung und schließlich über einen Hohlweg erreichen Sie nach ca. zwei Kilometern die Ansiedlung Haderfleck und somit wieder das Donautal.

Nach ca. einem weiteren Kilometer am Waldrand entlang zweigt der Limes- bzw. Jakobsweg ab, auf dem sich in wenigen Minuten Entfernung die Hadrianssäule und eine Rekonstruktion eines römischen Wachturms befindet. Weiter über Felder und Wiesen erreicht man die

Seilfähre bei Hienheim. Nur durch Muskelkraft und durch die Strömung angetrieben, bringt Sie das nostalgische Gefährt sicher auf die andere Seite nach Eining. Direkt an der Anlegestelle befindet sich ein herrlicher Biergarten, der zu der wohlverdienten Pause eingeladen hat.



Hadrianssäule



Römerkastell Abusina

Zuvor unternahmen wir noch einen Abstecher zum Römerkastell Abusina.

Das Kastell Eining (lateinisch Abusina) war ein römisches Militärlager, dessen Besatzung für Sicherungs- und Überwachungsaufgaben am *nassen* rätischen Limes zuständig war. Die Donau bildete dort in weiten Abschnitten die römische Reichsgrenze. Etwas nördlicher mündete zudem bis zum Limesfall der Obergermanisch-Rätische Limes am westlichen Flussufer ein.

Die Überreste der Gebäude und Wehranlagen zeigen den Besuchern die wechselnden Strategien, mit denen die römischen Soldaten fast 400 Jahre lang die Nordgrenze des römischen Reiches sicherten.

Das Kastell war im 1. Jahrhundert n. Chr. ein Teil einer Kastellkette entlang der Donau. Im 2. und 3. Jahrhundert n. Chr. zählte das Kastell zu den Grenzanlagen des obergermanisch-raetischen Limes. Ca. 300 n. Chr. wurde ein kleineres, stark befestigtes spätrömisches Kastell errichtet, das im 4. und frühen 5. Jahrhundert die Grenzen Roms sicherte.

Durch eine Brandkatastrophe ging das Kastell um 430 n. Chr. unter. Gleichzeitig endete die systematische Überwachung der Donau durch die römischen Grenztruppen.

Der Rückweg nach Weltenburg verläuft stets am Ufer der Donau entlang. Bevor Sie wieder das Kloster Weltenburg erreichen, passieren Sie die ersten massiven Jurafelsen. Sie sind die Vorbote der grandiosen Kulisse der "Weltenburger Enge", einem Naturschutzgebiet, das mit dem Europadiplom ausgezeichnet wurde.

Anfahrt: Auf der A93 bis Abensberg weiter auf der Staatsstr. 2144 nach Offenstetten. Durch Abensberg hindurch, weiter auf der KEH 7 durch Sandharlanden und Staubing nach Weltenburg. Großer Parkplatz in der Nähe des Klosters
Route: Weltenburg –Stausacker- Haderfleck – Hadriansäule –Römischer Wachturm - Hienheim - Eining - Weltenburg
Charakter: Tagestour auf guten Wanderwegen.
Gehzeit: Gehzeiten: 4 1/2 Stunden, **Streckenlänge:** 16,2 Kilometer
Höhenmeter: 350